

Zweiter Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Andreas Zappalà und Kons. betreffend Riehener Verkehrsnetz

(überwiesen am 23. August 2017)

1. Anzug

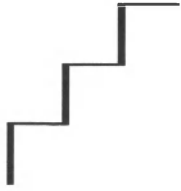
An seiner Sitzung vom 23. August 2017 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Andreas Zappalà und Kons. betreffend Riehener Verkehrsnetz überwiesen:

Wortlaut:

"Seit einigen Jahren kämpft die Gemeinde Riehen mit Verkehrsproblemen. Hintergrund waren meistens Bauarbeiten am kommunalen aber auch kantonalen Strassen- und Leitungsnetz in Riehen. Die Folge davon waren und sind auch aktuell die Belastung der Wohnquartiere durch erhöhten Durchgangsverkehr, Autokolonnen, verstopfte Strassen oder kurz zusammengefasst eine Überlastung des Riehener Verkehrs- und Strassennetzes. Die Inbetriebnahme der Zollfreistrasse mag zwar ein wenig Abhilfe geschaffen haben, eine nachhaltige Wirkung und Entlastung brachte diese Massnahme hingegen nicht, wie die aktuellen Diskussionen und Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen. Daraus vermögen auch die Beschwichtigungen des Gemeinderats nichts zu ändern, der sich auf statistische Erhebungen stützt aber offenbar die tatsächliche Situation in den Quartieren nicht wahrnimmt oder wahrnehmen will.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Riehener Strassennetz generell überlastet ist und sich diese Überlastung bei der Durchführung von Strassensanierungsarbeiten verheerend auswirkt. Die Verkehrsproblematik bekommt man deshalb nur in den Griff, wenn Massnahmen ergriffen werden, die die Belastung durch den Durchgangsverkehr nachhaltig reduzieren. Nach Ansicht der Unterzeichnenden wird das Riehener Strassennetz noch zu stark als Transitstrecke genutzt durch Verkehrsteilnehmer, die nicht in Riehen wohnhaft sind oder hier arbeiten. Anders ist die hohe Anzahl an Autos mit ausländischen und ausserkantonalen Nummernschildern nicht zu erklären, die von der Grenze her Richtung Basel oder umgekehrt auf dem Riehener Verkehrsnetz unterwegs sind. Dies fällt insbesondere zu Stosszeiten am Morgen und am Abend auf.

Die Unterzeichnenden ersuchen deshalb den Gemeinderat zu prüfen, welche Massnahmen zur nachhaltigen Lösung der Transitverkehrsproblematik möglich sind und welche Massnahmen umsetzbar sind. Sollten nicht alle möglichen Massnahmen in der Kompetenz des Gemeinderats liegen, so sind die kantonalen Behörden bei der Prüfung beizuziehen. Der Gemeinderat wird gebeten, tatsächlich alle möglichen Massnahmen



im Bericht aufzuführen, auch wenn sich einzelne davon aus Sicht des Gemeinderats nicht umsetzen lassen.“

sig. Andreas Zappalà
Daniel Liederer
Christine Mumenthaler

Elisabeth Näf
Dieter Nill
Daniel Wenk

2. Zweiter Zwischenbericht des Gemeinderats

In der Einwohnerratssitzung vom 22. August 2018 wurde der erste Zwischenbericht zum vorliegenden Anzug durch den Einwohnerrat behandelt. Der vorliegende zweite Zwischenbericht informiert über die Veränderungen im Verkehrsaufkommen seit dem letzten Zwischenbericht und gibt einen Ausblick auf die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts.

2. 1 Veränderungen seit der ersten Berichterstattung

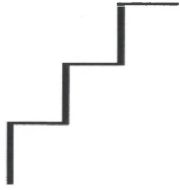
Die Bauarbeiten auf der Achse Basel-Riehen-Lörrach dauerten weiter an. Das Umleitungsregime, welches im Jahre 2018 via Schützengasse und Eisenbahnweg betrieben wurde, konnte Anfang 2019 aufgehoben werden, sodass der von Lörrach kommende Verkehr wieder erst ab der Bettingerstrasse umgeleitet werden musste. Danach wurde erneut eine Verkehrsmengenerhebung durchgeführt. Die nachfolgende Übersicht der Erhebungen der Verkehrsmengen am Zoll Riehen/Lörrach zeigt die Verkehrsentwicklung in beiden Fahrtrichtungen.

	In Richtung Basel	In Richtung D
Juni 2013 (vor Eröffnung der Zollfreien Strasse):	10'250 Fahrzeuge	9'620 Fahrzeuge
November 2016 (vor Baustelle Hauptachse):	7'000 Fahrzeuge	6'300 Fahrzeuge
Frühling 2017 (mit Umleitung ab Bettingerstrasse):	4'600 Fahrzeuge	5'000 Fahrzeuge
Anfang 2018 (mit Umleitung ab Inzlingerstrasse):	3'800 Fahrzeuge	4'100 Fahrzeuge
Anfang 2019 (mit Umleitung ab Bettingerstrasse)	3'300 Fahrzeuge	5'200 Fahrzeuge

Demnach hat der Verkehr Richtung Basel weiter abgenommen. Der Verkehr Richtung Lörrach hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen. Dies lässt darauf schliessen, dass die Behinderungen in Richtung Lörrach durch die Baumassnahmen zurückgegangen sind. Das Umleitungsregime musste im Frühling und Sommer 2019 jeweils für kürzere Perioden angepasst werden, weshalb keine weiteren Messungen mehr stattgefunden haben.

2.2 Projekt Gesamtverkehrskonzept

Bereits in der ersten Berichterstattung wurde erläutert, dass Verkehrslenkungsmassnahmen erst konkret geprüft werden können, wenn zum einen die zukünftigen Verkehrsmengen nach Abschluss der Bauarbeiten ohne Umleitung bekannt sind und wenn ein entsprechendes Gesamtverkehrskonzept die verkehrsplanerischen Grundzüge im Sinne eines Sollzustands definiert. Der Gemeinderat hat inzwischen den Projektauftrag «Gesamtverkehrskonzept Riehen 2025» erteilt. Dies wurde bereits in der Beantwortung der Interpellation «Jürg Soll-



Seite 3 berger betreffend Verkehrskonzept nach Beendigung der Umbauarbeiten an der Aeusseren Baselstrasse und Lörracherstrasse» angekündigt.

2.3 Ausblick

Mit der Erstellung des Gesamtverkehrskonzepts wird begonnen, sobald das Verkehrsplanungsbüro bestimmt ist. Anschliessend werden als Grundlage erneut Verkehrsmengen im Sinne einer Nachkontrolle erhoben und mit den Werten vor Baubeginn verglichen. Dies auch um festzuhalten, ob das Wirkungsziel 1.1 des Produkts Mobilität, gemäss Leistungsauftrag der Produktgruppe 6 Mobilität und Versorgung 2018 bis 2021, erreicht wird. Das Ziel legt fest, dass sich der Durchgangsverkehr zwischen Basel und Lörrach nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Niveau der Messung März 2017 bewegen soll.

Je nach Erkenntnis und dem definierten Sollzustand wird das Gesamtverkehrskonzept im Sinne des Anzugs mögliche Massnahmen aufzeigen. Konkrete Resultate sind bis Mitte 2020 zu erwarten.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 17. September 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A blue ink signature of Hansjörg Wilde, written in a cursive style.

Hansjörg Wilde

Die Generalsekretärin:

A blue ink signature of Sandra Tessarini, written in a cursive style.

Sandra Tessarini